



**Gruppe im Kreistag  
des Rheinisch-Bergischen Kreises**

**Rede des Sprechers der Gruppe der Freien Wähler im Kreistag des RBK,  
Werner Conrad, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes  
2018 am 14. Dezember 2017 (es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wenn man als vorletzter Haushaltsredner an die Reihe kommt, ist es schwierig die Aufmerksamkeit aufrecht zu halten, da im Regelfall vieles schon gesagt wurde. Ich verspreche Ihnen, dass ich mich kurzfassen werde.

Heute findet die erste Kreistagssitzung unter der Leitung unseres neuen Landrates Herrn Stephan Santelmann statt. Die Freien Wähler wünschen ihm für sein Amt viel Erfolg. An dieser Stelle möchte ich nochmal die Gelegenheit nutzen mich bei den ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Holger Müller und Bert Höhne für die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten Jahre zu bedanken. Die Freien Wähler freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den beiden Nachfolgern Johannes Dünner und Michael Becker.

Lassen Sie mich nun zunächst auf ein paar wesentliche Rahmenbedingungen zu den kommunalen Haushalten und dann auf den Haushalt selbst eingehen. Auf die vorliegenden haushaltsrelevanten Anträge gehe ich später noch ein.

Wir müssen feststellen, dass sich eigentlich an der generellen finanziellen Ausgangssituation der letzten Jahre – nämlich der unzureichenden Finanzierung des ländlichen Raums - nicht wirklich etwas nachhaltig geändert hat. Den kreisangehörigen Kommunen geht es weiterhin finanziell nicht gut, obwohl es an der einen oder anderen Stelle Verbesserungen gab. Trotzdem ist es den Kommunen nicht möglich, strukturell ausgeglichene Haushalte zu erreichen.

Auch der Regierungswechsel in Düsseldorf hat aus unserer Sicht noch keinen erkennbaren Kurswechsel bei der Finanzierung des kreisangehörigen Raums durch das Gemeindefinanzierungsgesetz gebracht. Wir hoffen, dass sich das für

**Gruppensprecher:**  
**Werner Conrad**  
**Neuensaalerstr. 23f**  
**51515 Kürten**

**Telefon privat:**  
**mobil:**  
**e-mail:**

**02207-3629**  
**0177-1976354**  
**werner@conradonline.biz**



**Gruppe im Kreistag  
des Rheinisch-Bergischen Kreises**

die kommende Haushalte noch nachhaltig ändert. Auf das Berliner Polittheater möchte ich hier gar nicht eingehen.

Meine Damen und Herren,

nun komme ich konkret zum Haushalt. Die Kämmerei hat uns mal wieder einen exzellent aufgestellten Haushalt vorgelegt, der nur wenig Anlass zu Rückfragen oder Kritik gibt. Wir konnten keine Ansätze für wesentliche Änderungen und Verbesserungen entdecken. Unsere Fragen zum Haushalt wurden in bewährter Qualität von Herrn Eckl auf der Klausurtagung beantwortet. An dieser Stelle gilt unser Dank insbesondere Herrn Eckl und seinen Mitarbeiter, aber auch allen anderen Mitarbeitern der Kreisverwaltung. Den Antrag des Amtes 39 betrachten wir dabei als eine Art "Betriebspanne". Wir gehen davon aus, dass die benötigten Mittel aus vorhandenen Mitteln mit abgedeckt werden können und schlagen deshalb vor, den Antrag zurückzuziehen.

Mit einem solchen soliden Haushalt kann der Rheinisch Bergische Kreis weiterhin optimistisch in die Zukunft schauen, die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre zur Weiterentwicklung des Kreises fortsetzen und sich den Herausforderungen wie Fortführung der Breitbandinitiative, der Metropolregion Rheinland und der Regionale 2025 im Bergischen Rheinland widmen, um nur einige Schwerpunktthemen zu nennen. Von all diesen Themen werden ja auch unsere Kommunen profitieren.

Auch in 2018 leistet der Rheinisch Bergische Kreis wieder einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Kommunen. Durch die Senkung der Kreisumlage von 38,95% auf 35,5 % verbleiben 2018 rd. 13 Mio. EUR in den Kommunen.

Vor diesem Hintergrund komme ich zu einem aus meiner Sicht mittlerweile sehr unerfreulichen Punkt. Jedes Jahr müssen sich Politik und Verwaltung von den Kämmerern und den Bürgermeistern des Kreises vorwerfen lassen, dass die kreisangehörigen Kommunen zu wenig unterstützt bzw. entlastet werden. Auch dieses Jahr liegen diesbezüglich diverse Schreiben der Arbeitsgemeinschaft der Hauptverwaltungsbeamten und des Kreisverbandes der Kämmerer vor. Das ist gerade vor dem Hintergrund der heute zu beschließenden Entlastung und auch der Entlastung in den vergangenen Jahren nicht nachvollziehbar.

**Gruppensprecher:**  
Werner Conrad  
Neuensaalerstr. 23f  
51515 Kürten

**Telefon privat:**  
**mobil:**  
**e-mail:**

**02207-3629**  
**0177-1976354**  
**werner@conradonline.biz**



**Gruppe im Kreistag  
des Rheinisch-Bergischen Kreises**

Ich möchte das an einigen Beispielen kurz nochmal verdeutlichen:

- Seit 2012 haben wir die Kreisumlage von 44,0 % auf 35,5 % gesenkt. Das waren in Summe von 2012-2016 rd. 40 Mio. EUR
- Die Fördermittel in Höhe von ca. 4,4 Mio. für die gute Schule 2020 wurden indirekt an die Kommunen weitergeleitet.
- Die Eigenanteile der Kommunen für das Kommunalinvestitionsgesetz in Höhe von 2,8 Mio. EUR wurden durch den Kreis übernommen.
- Die Kreisumlage wird seit Jahren gestundet. Soviel zum Thema der Kreis hat zu viel Liquidität.

Die Aufzählung ließe sich beliebig fortführen.

Wir regen an, dass sich die Hauptverwaltungsbeamten und die Kämmerer des Kreises mal mit der gleichen Intensität, mit der man die Politik und die Verwaltung des RBK kritisiert, bei der Landesregierung in Düsseldorf vorstellig werden und dort Kritik an der nicht auskömmlichen Finanzierung der Kommunen im ländlichen Raum üben. Ich hatte es bereits 2014 zum Ausdruck gebracht und wiederhole es gerne heute nochmal: "Die Schuldigen für die Finanzmisere der Kommunen sitzen in Düsseldorf oder Berlin, aber keinesfalls in Bergisch Gladbach am Rübezahlwald".

Herr Eckl hat uns in unserer Klausurtagung mit seiner Ausarbeitung "Diskussion über die Weitergabe der Landschaftsumlage" sehr deutlich vermittelt, wohin die Reise geht, wenn wir nun auch die angekündigte Landschaftsumlagesenkung an die Kommunen weiterleiten würden. Aus unserer Sicht wäre das keine solide Finanzpolitik mehr, für die wir gemeinsam mit der Verwaltung immer eingestanden haben. Wir haben in der Vergangenheit alle Entlastungen der Kommunen mitgetragen, da trotz der Minimierung der Ausgleichsrücklage der Haushalt immer noch solide war. Das ist aber jetzt aus unserer Sicht nicht mehr der Fall. Es kann nicht sein, dass der Kreis zum eigenen Nachteil immer die Finanzlücken schließt, die durch ein nach wie vor fehlendes Konnexitätsprinzip oder ein nicht ausreichendes Gemeindefinanzierungsgesetz geschaffen werden. Jetzt ist es wieder an der Zeit den Kreishaushalt zu stabilisieren. Vor diesem Hintergrund werden wir die vorliegenden Anträge der SPD-Fraktion bezüglich der Weiterleitung der Mittel aus der Senkung der Landschaftsumlage an die Kommunen nicht unterstützen.

**Gruppensprecher:**  
**Werner Conrad**  
**Neuensaalerstr. 23f**  
**51515 Kürten**

**Telefon privat:**  
**mobil:**  
**e-mail:**

**02207-3629**  
**0177-1976354**  
**werner@conradonline.biz**



## **Gruppe im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises**

Gestatten Sie mir an dieser Stelle einmal Partei für die Kämmerei zu ergreifen. Die FREIEN WÄHLER haben in allen Jahren den von Herrn Eckl vorgelegten Haushaltsentwürfen immer vertraut. Dies insbesondere bezüglich der Entlastung der Kommunen zu Lasten der Ausgleichsrücklage. Herr Eckl war aus unserer Sicht immer der Garant für einen stabilen Haushalt. Warum sollten wir ihm also diesmal nicht vertrauen, wenn ein finanzpolitischer Kurswechsel erforderlich ist?

Von daher stehen wir nicht nur zur diesem Haushalt, sondern wir stehen auch voll hinter Herrn Eckl. Dies auch vor dem Hintergrund der vielen Schreiben der Bürgermeister und Kämmerer, die man übersetzt auch als Kritik an Herrn Eckl einordnen muss. Insbesondere bezüglich der Planung der Defizite, die aber nachweisbar durch Sondereffekte nicht wie geplant eingetroffen sind.

Wie mein Kollege Henning Rehse schon richtig ausgeführt hat: "Mit uns ist eine Achterbahn der Kreisumlage nicht zu machen". Dass die Aussage von den Kämmern als Metapher bezeichnet wird, ändert nichts an unserer Sichtweise. Sollten sich im nächsten Jahr die finanziellen Rahmenbedingungen so nachhaltig positiv verändern, sind wir gerne wieder bereit die Kommunen weiter zu entlasten.

Nun komme ich zum Stellenplan, der uns nach wie vor Sorgen bereitet. Immer neue gesetzliche Anforderungen und Fallzahlsteigerungen haben neue Stellen zur Folge. Aber auch die Wünsche der Politik tragen maßgeblich zur Ausweitung bei. Wenn wir heute allen von den Fraktionen und der Verwaltung vorlegten Anträgen zustimmen, erhöht sich der Stellenplan um weitere 8,3 Stellen. Das kann auf Dauer nicht der richtige Weg sein. Aus unserer Sicht muss im Vorfeld viel stärker geprüft werden, ob die beantragten Mittel und Stellen nicht aus der Vielzahl der Projekte und Maßnahmen finanziert und betrieben oder durch Rationalisierungen notwendige Personalkapazitäten freigesetzt werden können. Auch die neue Kreishaus ist trotz aller guten Planung schon wieder zu klein und muss aufgestockt werden. Der Stellenplan geht sprichwörtlich durch die Decke. Neben der Steigerung der Personalkosten sind dann auch als Folge höhere Sachkosten zu erwarten.

In diesem Zusammenhang möchten wir ausdrücklich an die Ankündigung von Herrn Dr. Tebroke im letzten Jahr erinnern , dass im diesem Jahr ein Programm

**Gruppensprecher:**  
**Werner Conrad**  
**Neuensaalerstr. 23f**  
**51515 Kürten**

**Telefon privat:**  
**mobil:**  
**e-mail:**

**02207-3629**  
**0177-1976354**  
**werner@conradonline.biz**



## **Gruppe im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises**

zur Struktur- und Prozessanalyse gestartet werden sollte, wodurch nicht nur Kosten reduziert und der Personaleinsatz effizienter gestaltet, sondern auch die Raumnutzung des Kreishauses optimiert werden sollen. Hier erwarten wir im nächsten Jahr erste greifbare Ergebnisse. Neben der Optimierung der Verwaltungsprozesse durch organisatorische Veränderungen gilt es aber auch im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung eine zukunftsorientierte Arbeitszeit- bzw. Arbeitsplatzgestaltung zu schaffen. Der digitale Wandel wird nicht vor dem Kreishaus halt machen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach meinen generellen Ausführungen zum Haushalt möchte ich kurz einige Anmerkungen zu den vorliegenden Anträgen hinsichtlich des Haushaltes 2018 machen.

Vor dem Hintergrund der aus unserer Sicht notwendigen Haushaltskonsolidierung haben wir ganz bewusst auf eigene Anträge verzichtet, um damit unsere Haltung durchgängig deutlich zu machen.

### Haushaltsrelevante Anträge der caritativen und sozialen Einrichtungen

Auch in diesem Jahr liegt wieder eine Reihe von Anträgen von caritativen und sozialen Einrichtungen vor. Die Fortführung der bisherigen Maßnahmen halten wir sinnvoll und zielführend. Den Anträgen werden wir im Sinne der von uns für notwendig erachteten Haushaltskonsolidierung nur in Höhe der im Vorjahr bewilligten Mittel zustimmen. Erhöhungen und Mitteln für neue Maßnahmen/Projekte stimmen wir nicht zu. Der Antrag des Kreissportbundes zur Förderung von Rheinisch Bergischen Sportvereinen bei der Umsetzung des Projektes "Sport für Flüchtlinge" wird von uns – abweichend von unserer Grundhaltung - auch in diesem Jahr wieder befürwortet.

### Haushaltsrelevante Anträge der Fraktionen

Von den Fraktionen wurde ebenfalls eine Reihe von Anträgen eingereicht. Auch diesen Anträgen werden wir vor dem Hintergrund der aus unserer Sicht notwendigen Haushaltskonsolidierung so nicht zustimmen. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund der Mehrbelastung des Haushaltes durch die Kosten für die bereits beschlossene Verbesserung des ÖPNV-Angebotes und dem heute zu beschließenden Einsatz von Brennstoffzellenbussen. Hierfür fallen künftig

**Gruppensprecher:**  
**Werner Conrad**  
**Neuensaalerstr. 23f**  
**51515 Kürten**

**Telefon privat:**  
**mobil:**  
**e-mail:**

**02207-3629**  
**0177-1976354**  
**werner@conradonline.biz**



**Gruppe im Kreistag  
des Rheinisch-Bergischen Kreises**

alleine rd. 2,5 Mio. EUR jährlich an. Wir sind der Auffassung, dass auch die Wünsche der Politik dem Spargedanken Rechnung tragen sollten.

Morgen tagt die Landschaftsversammlung. Wichtiger Tagesordnungspunkt wird die Festsetzung der Landschaftsumlage für das Haushaltsjahr 2018 sein. Auch wenn im Vorfeld der Versammlung bereits Absichtserklärungen bezüglich der Senkung der im Haushaltsplanentwurf vorgesehenen auf 14,7 Prozentpunkte zu vernehmen waren, appellieren wir trotzdem an die Mitglieder des Kreistages, die in der Landschaftsversammlung vertreten sind, tatsächlich für die Senkung und die entsprechende Anpassung der mittelfristigen Finanzplanung zu stimmen. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich auch der Fraktion der FREIEN WÄHLER im LVR für Ihre diesbezügliche Unterstützung danken.

Meine Damen und Herren,

nun komme ich zum Wichtigsten. Die Gruppe der FREIEN WÄHLER ist mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf für 2018 einverstanden. Wir stimmen deshalb dem Haushalt und auch dem Stellenplan für 2018 zu. Letzterem aufgrund der hohen Stellenanzahl nach wie vor mit Bauchschmerzen.

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Freien Wähler wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2018

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.  
Werner Conrad  
Sprecher der Gruppe der Freien Wähler  
im Kreistag des Rheinisch Bergischen Kreises

**Gruppensprecher:**  
Werner Conrad  
Neuensaalerstr. 23f  
51515 Kürten

**Telefon privat:**  
**mobil:**  
**e-mail:**

**02207-3629**  
**0177-1976354**  
**werner@conradonline.biz**